

Vorwort

Bereits im Jahr 2016 wurde die Idee zur Herausgabe eines Handbuches »*Rechnungsprüfungen im Krankenhaus*« geboren. Für die Fallverschlüsselung waren seit Einführung des G-DRG-Systems eine große Menge Publikationen verfügbar. Für die Bearbeitung von Rechnungsprüfungen (MD-Management) gab es kaum Hilfestellungen.

Die verschiedenen Fragestellungen und Problemfelder, die im MD-Management aufgeworfen werden, sind komplex und vielschichtig. Dieses Buch will der Komplexität der Materie gerecht werden.

Die vorherigen Auflagen des vorliegenden Buches trafen auf große Resonanz in der Krankenhauswelt und darüber hinaus. Offensichtlich trifft es den Nerv derjenigen, die sich mit der Abrechnung von stationären Krankenhausleistungen befassen. Weil die Entwicklungen der Abrechnungsregeln und besonders der Rechtsprechung dazu dynamisch sind, altern die Informationen schnell. Aus diesem Grund werden weiter mit regelmäßigen Überarbeitungen neue Entwicklungen beleuchtet und auch komplett neue Themen eingeführt.

Die Corona-Pandemie bestimmte in den Jahren 2020 und 2021 unser Denken und Handeln. Besonders die Regelungen des MDK-Reformgesetzes wurden teilweise ausgesetzt bzw. mehrfach abgeändert. Aus diesem Grund wurde von einer Version 2021 dieses Buches abgesehen: Zu dynamisch waren die Entwicklungen. Es wäre schon bei der Drucklegung hoffnungslos veraltet gewesen.

Im Jahr 2022 kommen wir (hoffentlich) wieder in ein ruhigeres Fahrwasser. Die Reglementierung der Rechnungsprüfungen hat am 01.01.2022 viele Neuerungen erfahren, die hier inventarisiert und besprochen werden.

Dieses Buch lebt auch insbesondere durch die vielen Anregungen und Hinweise der Leser unserer Blogsite auf [medcontroller.de](https://www.medcontroller.de)* und der zahllosen Teilnehmer meiner Seminare zum Thema MD-Management. Vielen Dank an alle, die durch ihre Eingaben geholfen haben, meine Ausführungen zu fokussieren und vorhandene Wissenslücken zu schließen. Ohne Sie hätte ich dieses Buch nicht schreiben können.

Leser haben kritisch erwähnt, dass das Thema PEPP im Buch keinen großen Stellenwert hat. Diese Kritik ist nicht von der Hand zu weisen. Allerdings handelt es sich nicht um ein Versehen, sondern um eine bewusste Entscheidung. Im Bereich PEPP ist die Prüfquote gemeinhin deutlich niedriger als im somatischen

* <https://www.medcontroller.de/news>.

G-DRG-Bereich. Entsprechend ist weniger Rechtsprechung zum Thema vorhanden. Darüber hinaus gibt es kein eigenes Prüfsystem für PEPP. Daher haben wir beschlossen, dass PEPP keine »eigenen Kapitel« braucht.

Hannover, im Januar 2022

Remco Salomé